

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 21.05.2015

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
Allgemeines.....	3
Diskussion der Tagesordnung.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 23.04.2015.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 07.05.2015.....	3
2 Berichte und Protokolle.....	4
GF-Protokoll vom 04.05.2015.....	4
GF-Protokoll vom 11.05.2015.....	4
Quartalsbericht 01/15 Soziales.....	4
3 Wahlen und Entsendungen.....	9
4 Info-TOP Skat-Turnier.....	10
5 Info-TOP Rektorwahl.....	11
6 FA 15/52 Durchführung Poolvernetzungstreffen.....	12
7 Geschlossene Sitzung.....	13
8 Antrag 15/048 Änderung Härtefallordnung (HFO) §1 *.....	14
9 Antrag 15/022 Social Media Richtlinie *.....	15
10 Antrag 15/045 Umgang E-Mail-Adressen Studentenrat *.....	16
11 Antrag 15/043 Referatsbereinigung *.....	17
12 Sonstiges.....	18

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 23.04.2015
 - 5 (d) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 07.05.2015
2. Berichte
 - (a) GF-Protokoll vom 04.05.2015
 - (b) GF-Protokoll vom 11.05.2015
 - (c) Quartalsbericht Soziales
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. Info-TOP Skat-Turnier
5. Info-TOP Rektorwahl
6. FA Poolvernetzungstreffen
7. Geschlossene Sitzung
- 15 8. Änderung der HFO*
9. Social-Media Richtlinie
10. Umgang E-Mail-Adressen*
11. Referatsbereinigung*
- 20 12. Sonstiges

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Die Abstimmung der GO-Änderung §17 Nummer: 15/029 wurde mit 27/0/1 Stimmen angenommen.

Die benötigte Mehrheit war: 24

- 5 **Die Anträge, die mit einem * versehen sind, sind nach SHfG auf jeden Fall beschlussfähig.**

Diskussion der Tagesordnung

Bestätigung des Protokolls vom 23.04.2015

Bestätigung des Protokolls vom 07.05.2015

2 Berichte und Protokolle

GF-Protokoll vom 04.05.2015

GF-Protokoll vom 11.05.2015

Quartalsbericht 01/15 Soziales

Liebes Plenum,

hier nun endlich der Quartalsbericht vom Geschäftsbereich Soziales (und ÖA). Wie immer mit Berichten der einzelnen Mitarbeiter.

5 Viel Spaß beim Lesen!

Jessica

1. Referat Studieren mit Kind

10 Im März tage mal wieder der Beirat Familienfreundlichkeit. Inhaltlich ging es dabei unter anderem um die Fortführung der Flexiblen Kinderbetreuung, den Kinderbetreuungsbelegplätzen der TU Dresden, die Berichterstattung zum audit familienfreundliche hochschule (der Zwischenbericht stand dieses Jahr an) und einige weitere kleine Dinge. Hauptsächlich ging es auch dieses Mal wieder um die Familienfreundlichkeit im Hinblick auf die Mitarbeiter, so wurden auch die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Vereinbarkeit von Beruf und Pflegeverantwortung“ vorgestellt. Diese

15 machten den Verbesserungsbedarf an vielen Stellen deutlich. Leider wurde dieses Projekt nicht auf die Studierenden ausgeweitet – trotz einiger Nachfragen. Dies wäre jedoch ein Projekt, was auch der StuRa in Zukunft verfolgen könnte da Familienfreundlichkeit nicht nur auf Vereinbarkeit von Studium und Kind abzielt sondern beispielsweise auch auf die Pflege von Angehörigen, beispielsweise Geschwister oder Eltern.

20 In diesem Quartal fand zudem das Abschlusstreffen des Projektes Campus in Bewegung statt, bei dem die Studierenden der Landschaftsarchitektur ihre Spielplatzprojekte vorstellten und eine Jury auf Fachmensen der Landschaftsarchitektur, aus der Verwaltung der TU und aus dem Bereich Familienfreundlichkeit diese bewertete und Sieger kürte. So soll nun ein Spielplatz mit den vorhandenen Geldern (unter anderem vom Geburtstag 2014 des Rektors) neben dem Gebäude in

25 dem auch das Campusbüro sitzt entstehen. Noch dieses Jahr sollen erste Schritte realisiert werden, eventuell sogar eine komplette Fertigstellung.

30 Bis Ende Februar wurden zudem noch einige Anschaffungen im Rahmen des Preises des Ideenwettbewerbs Familienfreundliche Hochschule getätigt. Wann die Tischtennisplatte auf die Wiese hinterm HSZ kommt ist leider weiterhin ungeklärt, da der Standort des Cafeteria-Interims immer noch nicht feststeht.

Des Weiteren begann ich, in Vorbereitung auf meine Tätigkeit als Referentin Studieren mit Kind, mir einige Unterlagen und Gesetze zu Gemüte zu führen und einen gut sortierten Ordner anzulegen. Dies hilft mir in Bezug auf meine spätere Tätigkeit und etwaige Beratungsanfragen als auch für die Erstellung einer Informationsbroschüre, die gemeinsam mit dem Campusbüro Uni mit Kind

35 entstehen soll. Dort arbeite ich im Rahmen meines Praktikums bereits daran und werde diese Arbeit dann auch im Rahmen der StuRa-Arbeit weiterführen, soweit es die Zeit zulässt.

Im Rahmen der Familienfreundlichkeit wurde nun auch im StuRa eine Wickelkommode aufgestellt und entsprechend im System der TU Dresden aufgenommen.

2. Referat Ausländische Studierende

- 5 Auch dieses Quartal fanden im Bereich des Referates Ausländische Studierende hauptsächlich Beratungen statt. Dieses umfassten neben der Beratung zu den Sprechzeiten auch telefonische Beratungen, E-Mail-Beratungen und Unterstützung bei Behördengängen wenn es zu Problemen kam. Seit Februar hat Ayman nun einen neuen Job und wird keine Beratung mehr im StuRa durchführen. Auch Youmna fällt bald, bedingt durch Schwangerschaft, aus. Frau Lippmann ist gerade dabei, einige Informationen und aktuelle Gesetze zum Thema Ausländische Studierende zu
10 recherchieren um die Beratung nicht komplett zum Erliegen zu bringen. Wer genau sie weiterführen wird ist jedoch nicht sicher. Wir suchen in diesem Bereich dringend Engagierte!

3. Referat IbS

15 **Bericht Benedikt Mast (Referent IbS)**

Beratungen

Im Quartalszeitraum gab es insgesamt 8 Beratungen. Wie schon in den zurückliegenden Monaten wurden dabei die meisten Fragen zum Thema „Nachteilsausgleich“ gestellt. Es gab keine Auffälligkeiten oder Probleme.

20

Veranstaltung „Studium mit Behinderung oder chronischer Erkrankung - Hinweise und Ansprechpartner für einen erfolgreichen Studienverlauf“

Am 15. Januar 2015 führte das Referat IbS im Rahmen von UNI LIVE eine Veranstaltung zum Thema „Studium mit Behinderung“ durch. Es wurden Hinweise und praktische Tipps gegeben. Außerdem
25 stellten sich eine Vielzahl der relevante Ansprechpartner/-innen an der TU Dresden vor.

Ende der Amtszeit des Referenten

Die Amtszeit von Benedikt Mast als Referent IbS ist zum Ende des Quartals ausgelaufen. Ein potentieller Nachfolger wurde bereits gefunden, dieser hat sich jedoch bisher noch nicht auf den
30 Posten beworben. Benedikt steht bei Bedarf auch zu einem späteren Zeitpunkt noch als Ansprechpartner bezüglich einer Übergabe des Referats zur Verfügung.

4. Referat Studentenwerk

- 35 Auch dieses Quartal gab es wieder eine Gesprächsrunde zwischen den Geschäftsbereichsleitern des Studentenwerks und Vertretern der Studentenvertretungen Dresdens, direkt im Januar. Hier wurde noch einmal die Misere um das Zeltschlösschen und die geschlossene Cafeteria der Neuen Mensa klar, denn die Mensa fährt nur noch 50% der Umsätze ein und die Cafeteria nur noch 25%. Leider stehen bis heute keine Interimsvarianten, mit denen dieses Defizit ausgeglichen werden könnte. Die Alte Mensa scheint ihre höchstmögliche Auslastung erreicht zu haben, denn dort steigt der Umsatz
40 nicht mehr ganz im Gegensatz zum Siedepunkt (2600 statt 800 Essen für die er eigentlich ausgelegt wäre). Vom Bereich Wohnen wurde wieder auf die Umzugsbeihilfe hingewiesen, die bis Ende März noch beantragt werden kann. Auch wurde von den Plänen zur Sanierung der Wohnheime Gret-Palucca-Straße 11 berichtet. Auch vom neuen Projekt des Kurzzeitwohnen für ausländische
45 Studieren wurde berichtet. Dort soll demnächst auch eine Evaluation in Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaften durchgeführt werden. Die Anträge im Bereich der Studienfinanzierung sind weiter zurückgegangen. Leider weiß keiner so recht, was die Gründe dafür

sind da kein Senken der Studierendenzahlen eingetreten ist. Es wurde auch von den neuen Regelungen im BAföG berichtet, die demnächst eintreten werden. Dazu gab es ein gesondertes Gespräch zwischen den BAföG-Beratern des StuRa und der Leiterin des Geschäftsbereiches im Studentenwerk. Im Bereich Kommunikation wurde unter anderem vom Vorhaben des Aufsetzens einer mobilen Website gesprochen um die Nutzung der normalen Website auf Smartphones zu vereinfachen und zu verbessern. Für Studierende in sozialen Notlagen wurde eine neue Beihilfe eingeführt, bei der einmalig bis zu 1000€ ausgezahlt werden können, wenn sich der Studierende in einer vorübergehenden finanziellen Notlage befindet. Darüber hinaus gab es noch die ein oder andere Information, die jedoch nicht allzu spannende waren.

Zudem gab es endlich das Treffen zwischen Studentenwerk, Nightline und StuRa mit der Ergebnis, dass die Psychosoziale Beratung des Studentenwerkes die Nebenkosten übernimmt vorausgesetzt die Nightline nutzt das Angebot der PSB zur Supervision. Diese Abmachung soll nun noch schriftlich fixiert werden.

5. Referat Soziales

Wie üblich fand auch dieses Semester eine regelmäßige Beratungszeit für die BAföG-Beratung statt. Diese wurden insbesondere von Christian und Sascha angeboten, seit März biete auch ich wieder eine feste regelmäßige Beratungszeit an. Um unsere Beratung zu verbessern, werden wir im April an einer Weiterbildung zum Thema Wohngeld teilnehmen, da dieses einige der wenigen Leistungen ist die Studierende beziehen können. Um einige Fragen zu klären und über die Änderung des BAföG zu sprechen, fanden wir drei uns zu einem Termin mit Frau Greiner, der Leiterin des GB Studienfinanzierung im Studentenwerk zusammen. Dort konnten wir uns austauschen und einige Informationen zur konkreten Arbeitsweise und Abfrage des Studentenwerks gewinnen. Auch Frau Greiner freute sich über ein Feedback von uns, wie die Beratung genutzt wird und wie die Meinung über die Mitarbeiter des Amtes sei.

Das Konzept zur Studienabbruch-Beratung wächst immer weiter. Corinna hat sich in diesem Zusammenhang schon mit einigen Leuten getroffen, die in diesem Bereich arbeiten. Dazu gehören unter anderem die Berater für akademische Berufe der Agentur für Arbeit, Berater der IHK sowie die ZSB. In diesem Rahmen wurden auch einige Presseanfragen beantwortet, da die Thematik für viele sehr interessant zu sein scheint.

Ich schaffte es nun, da es im StuRa ein wenig ruhiger zugeht, auch die Auswertung fertig zu stellen und der GF zum Gegenlesen zu überreichen. In den nächsten Wochen sollen die Anmerkungen eingearbeitet und noch die eine oder andere Sache verbessert werden. Die Auswertung soll (so mein Ziel) bis Ende April fertig sein und veröffentlicht werden.

Auch mit Vincent Drews von der DGB fand wieder ein Austausch statt, bei dem es sich wie immer um die SHK drehte. Wir haben vor allem die Erstellung einer gemeinsamen Info-Broschüre besprochen, bei der auch noch das eine oder andere Ergebnis der Umfrage integriert werden soll. Es fand zudem seit langem mal wieder der Ausschuss Soziales der KSS statt. Dafür stand ich und stehe ich auch weiterhin mit dem Ausschussvorsitzenden der HTWK Leipzig in Kontakt um ihm weiterzuhelfen und ein wenig aus der Vergangenheit und unserer Erfahrung zu berichten. Die Ausschusssitzung war seit langem wieder ein sinnvolle und produktive, bei der wir uns wieder zusammenfanden und schauten, was wir uns Zukunft angehen wollen und zeitlich auch können. Ganz oben auf der Agenda stehen dabei Workshops und Seminar im Bereich BAföG.

45 Quartalsbericht Sascha Schramm - Referent Soziales

Im 1.Quartal 2015 kümmerte ich mich wieder um Beratungen zu BAföG, Zweitwohnsitzsteuer und Rundfunkbeitrag durch. Des Weiteren nahm ich an einer Gesprächsrunde mit dem Studentenwerk teil.

Viele Grüße

5 Sascha Schramm

6. Beratungsstatistik

In der Statistik fehlen weiterhin die Beratungen des Referates Ausländische Studierende.

10 Im Quartal wurden insgesamt 38 Beratungen aufgezeichnet. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um Erstberatungen sondern teilweise auch um Folgeberatungen. Über die Hälfte der Beratungen findet persönlich statt, häufig lassen sich Anliegen aber auch per E-Mail klären. Die Gruppe der Ratsuchenden ist dabei sehr heterogen. Schwerpunkte lagen im Bereich BAföG, insbesondere Berechnung, Einkommen und Leistungsnachweis. Auch BAföG über die FHD hinaus. 15 Darüber hinaus sind die allgemeinen Informationen zum BAföG immer wieder relevant, ebenso wie Urlaubssemester. Auch die Beratung für behinderte und chronisch Kranken findet immer wieder Zuspruch, vor allem im Bereich des Nachteilsausgleichs und der richtigen Ansprechpartner.

7. Härtefälle

20 Insgesamt gingen für das Sommersemester bis 11 Anträge ein, von denen bereits 5 positiv beschiedet werden konnten. Zudem wurden noch einige Anträge aus dem Wintersemester bearbeitet, sowie ein weiterer Widerspruch geprüft. Auch diesem konnte nach eingehender Prüfung nicht abgeholfen werden.

8. Amtshilfe ÖA

25 Im Bereich der ÖA ist dieses Quartal nicht allzu viel passiert. Es gab noch das eine oder andere Referatstreffen. Da der Referent seine Arbeit stark zurückgefahren hatte mussten sich die Referatsmitglieder selbst organisieren, was gar nicht so einfach war. Die meisten werden ab April auch nicht mehr viel machen (können), sodass dringend nach einer Alternative gesucht werden muss damit die alltägliche Arbeit getan werden kann. Deswegen wurde über eine Geringfügige 30 Beschäftigung nachgedacht und ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Auch die Arbeit an der Social Media Richtlinie ging weiter um dem Plenum einen Entwurf präsentieren zu können. Noch ein spannendes Thema im Januar, ich hatte es fast schon vergessen, die Rettung des Campusslams und des Halses vom Referenten ÖA dessen Versprechen wir versuchten weitestgehend umzusetzen, da er außer Lande war und dem CS am liebsten abgesagt hätte, ohne 35 dabei etwaige Verluste für den eigentlichen Veranstalter mit einzukalkulieren. Auch UniLive fand wieder statt, mit einem mehr oder weniger gut organisierten Stand vom StuRa. Lieder ging uns just an diesem Tage die Zuckerwattemaschine kaputt, sodass wir auf dieses Gimmick verzichten mussten.

40 9. Weiteres

Was mich neben dem alltäglichen Geschäft als GF sonst noch so beschäftigte...

Die TU überlegt nun schon seit einiger Weile neue Studentenausweise in Form von Chipkarten einzuführen. Dafür gab es ein Sondierungsgespräch mit der zuständigen Prorektorin und einen kontrovers diskutierten Antrag im Plenum. Voraussichtlich soll das Projekt, bei dem die Art und 45 Weise der Ausweise erarbeitet werden, erst 2016 starten, da für 2015 nun doch keine Gelder mehr zur Verfügung zu stehen scheinen. Ich vermute, dass bei der Entscheidung auch viel davon abhängt,

wer dieses Jahr in die Unileitung kommt.

Außerdem wurde eine Anfrage des FSR Biologie zum Facebook-Account des StuRa beantwortet, wobei ich den größten Teil der Vorarbeit erledigte um ihn dann in der GF abzusprechen.

Auch das potentielle StuRa-Auto beschäftigte mich. Es wurden dazu nicht nur Diskussionen mit

- 5 Matthias Zagermann geführt, sondern auch erste Angebote zur Sondierung der Lage eingeholt.

Im Zusammenarbeit mit dem Förderausschuss wurde zudem einen neues Formular für die Anerkennung der Hochschulgruppen konzipiert um die häufigsten und wichtigsten Fragen direkt beantwortet zu haben um den Fokus dann auch die Detail legen zu können.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Rico Hickmann

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat IbS

- 5 **Begründung:** Mein Name ist Rico Hickmann und ich studiere im achten Semester Verkehrsingenieurswesen. Ich möchte mich gern als Mitarbeiter in das „Referat Integration behinderter und chronisch kranker Studenten“ entsenden lassen. Von 2012 - 2014 war ich schon als Referent und Mitarbeiter tätig und würde gern wieder nach einem Jahr das Referat bei der Organisation von Veranstaltungen sowie Beratungen von Studierenden unterstützen.

10

4 Info-TOP Skat-Turnier

Antragssteller: Vanessa Meier

5 Info-TOP Rektorwahl

Antragssteller: Studentische Senatoren

6 FA 15/52 Durchführung Poolvernetzungstreffen

Antragsteller: Sebastian Hübner (Referent Qualitätsentwicklung)

Antrag: Hiermit beantrage ich für die Durchführung des Poolvernetzungstreffen (PVT) 31.07-02.08.2015 einen Betrag von 4000€.

5 **Begründung:**

Das StuRa- Plenum hatte sich grundsätzlich bereit erklärt das nächste PVT auszutragen. Ein Termin steht jetzt fest und das Referat Qualitätsentwicklung hat mit den Planungen begonnen. Dabei sind drei Punkte hauptsächlich zu berücksichtigen, die bereitgestellt werden müssen: Räumlichkeiten, Übernachtungen, Verpflegung.

10 Bei den Räumlichkeiten werden Räume im Zeunerbau beantragt und der FSR Maschinenwesen angefragt, ob sein Büro als Tagungsbüro genutzt werden darf. (Diese Entscheidung beruht auf der Ortskenntnis des Antragstellers, der günstigen Lage des Tagungsbüros zu den Räumlichkeiten, der günstigen Lage des Gebäudes zum StuRa und der hohen Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit der Räume.)

15 Für die anderen beiden Punkte ist bei der ersten Planung davon ausgegangen worden, dass 30 Personen zwei Übernachtungen brauchen werden und zu den Mahlzeiten 35 Personen versorgt werden müssen. Bei der Verpflegung werden Sonderwünsche zu berücksichtigen sein und es muss mindestens eine vegetarische Alternative angeboten werden (oder eben nur Vegetarisch). Unsicherheiten ergeben sich zudem aus der Möglichkeit einer früheren Anreise einzelner Personen. Für die Übernachtungen wurden verschiedene Angebote eingeholt. Eine

20 Tabelle der Kalkulation befindet sich im Anhang.
Über diese Grundbedürfnisse hinaus würden wir gern 500€ für eventuelle Referenten und Härtefälle bei Reisekosten beantragen. Da die inhaltliche Planung nicht zu 100% bei uns als Referat liegt und auch die interne noch nicht abgeschlossen ist, können wir zu diesem
25 Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit sagen ob es Referenten geben wird oder nicht und ob diese Fahrtkosten oder Honorar benötigen. Auch würden wir gern die Möglichkeit vorsehen, dass ein oder zwei Personen, wenn diese es sich nicht selbst leisten können und ihre Hochschule, Vertretung es nicht übernimmt, trotzdem am PVT teilnehmen können und dafür Reisekosten oder Teile davon übernehmen. Über eventuelle Anträge würden wir zusammen
30 mit dem Referat Soziales beraten.

Wir hoffen ihr nehmt unseren Antrag positiv auf und an, für Fragen steht mindestens der Antragsteller gern zur Verfügung.

Viele Grüße

7 Geschlossene Sitzung

8 Antrag 15/048 Änderung Härtefallordnung (HFO) §1 *

Antragssteller_in: Jessica Rupf, Sascha Schramm

Antragstext: Ändere §1 von:

§1 Allgemeines

- 5 (1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag sowie die Kosten des Semestertickets auf Antrag zurückerstatten.

zu:

- 10 §1 Allgemeines
(1) In besonders schwerwiegenden sozialen Notlagen kann die Studentenschaft der TU Dresden einzelnen Mitgliedern der Studentenschaft den Studentenschaftsbeitrag, die Kosten des Semestertickets sowie den Semesterbeitrag für das Studentenwerk auf Antrag zurückerstatten.
15 In den Übergangsbestimmungen wird entsprechend formuliert, dass diese Regelungen erstmal für Fälle des WiSe 15/16 greift.

Begründung:

- 20 Bis 2014 konnten wir Studierenden, die bei uns als Härtefall anerkannt wurden und entsprechend eine Beihilfe in Höhe des Studentenschaftsbeitrages und des Semestertickets bekamen, zum Studentenwerk schicken. Dort bekamen sie in der Regel eine Beihilfe in Höhe des Studentenwerksbeitrages ausgezahlt. Dafür reichte ein entsprechend positiver Bescheid von uns. Seit 2015 vergibt das Studentenwerk keine solchen Beihilfen mehr – aus
25 unterschiedlichsten und wenig verständlichen Gründen. Der einzig vertretbare Grunde ist, dass sie die Anträge eigentlich selbst nochmals prüfen müssten und sich nicht auf uns verlassen dürften. Wie auch immer. Einige Studierende haben sich mittlerweile zu recht beschwert und es steht/stand die Überlegung, den Studentenwerksbeitrag mit zu übernehmen. Natürlich ist uns bewusst, dass wir damit keine Handhabe mehr gegen das Studentenwerk
30 hätten - allerdings sehe ich (Jessica) persönlich keinen Weg mehr und möchte stattdessen lieber studentenfreundlich handeln und ihnen unter die Arme greifen. Die entsprechende Summe wurde für das Wintersemester 15/16 bereits vorsorglich im Wirtschaftsplan eingestellt.

9 Antrag 15/022 Social Media Richtlinie *

Antragssteller: Matthias Lüth, Jessica Rupf

Antragstext: Folgende Richtlinie wird durch den StuRa beschlossen:

Richtlinie zum Umgang mit sozialen Medien des Studentenrats der TU Dresden

- 5 **Begründung:**
Erfolgt mündlich.

Anlage:

Entwurf der Richtlinie [*Siehe Ordner „Anhänge“*]

- 10 *Anmerkung: Es gibt einen großen ÄA vom Antragssteller. Dazu wird eine neue, aktualisierte Version vorhanden sein.*

10 Antrag 15/045 Umgang E-Mail-Adressen Studentenrat *

Antragsteller: Matthias Zagermann (Referat Technik), vertreten durch Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, dass zukünftig sind für die Informationsverteilung an Mitglieder des Plenums und der Exekutive des Studentenrates ausschließlich E-Mail-Adressen der Domäne tu-dresden.de oder einer der Subdomänen zu verwenden. Hierzu wird das Entsendungs- bzw. das Kandidaten-Formular angepasst werden.

Begründung:

*** E-Mail-Rückläufer TU-fremder Hoster ***

10 Wenn ein Hoster sich nicht an Standards hält oder ihren Mailserver falsch konfiguriert haben (z.B. posteo, TU Chemnitz...), kann es zur Annaheverweigerung der E-Mails, die vom StuRa versendet werden, kommen. *** Datenschutzrechtliche Aspekte ***

15 Wir können keinen Aktiven im Stura verpflichten, eine private E-Mail als Kontakt anzugeben, da die Angabe einer privaten E-Mail gemäß SächsDSG freiwillig ist. Im Gegensatz dazu ist jedoch zählt eine TU-Mail Adresse zu den Daten, auf die wir auf Grundlage §14 (4) SächsHSFG grundsätzlich auch ohne Einwilligung der Person Zugriff haben können. Durch Verwendung von TU Adressen kämen wir dem Grundsatz der Datensparsamkeit näher.

*** Umgang mit nichtöffentlichen Informationen ***

20 Aktuell kann nicht gewährleistet werden, dass in Verteiler, die ausschließlich für persönliche Kontakte gedacht sind (wie eben mitglieder@...), sich eine stura-fremde Verteiler-Adresse mit für den StuRa unbekanntem Adressaten verwendet wird. Wir könnten durch obigen Vorschlag zwar nicht verhindern, dass jemand die E-Mails automatisch weiterleitet werden, jedoch können wir zumindest die automatische Beschickung von Verteilern in erster Instanz (also ohne weiteres Einwirken eines "Empfängers" durch unser eigenen Verteiler) unterbinden.

*** Benefits bei Verwendung S-Nummer ***

25 Wenn wir die S-Nummer der Plenums-Mitglieder haben, könnten wir durch Integrierung des Authentifizierungs-Mechanismus des ZIH eine geschützte Infrastruktur ohne separate Benutzerverwaltung aufbauen (die meisten Plenumsmitglieder haben keinen Account in der StuRa-Domäne oder auf der StuRa-Homepage, trotzdem wär dann ein mit persönlicher Authentifizierung geschützter Webseitenbereich möglich). Dadurch können beispielsweise die geschlossenen Sitzungsunterlagen auf der Webseite für diesen Personenkreis publizieren.

*** Benefit für interne Systeme ***

35 Im Plenumsmanager wird aktuell die Datenbank interne ID des Datensatzes als Unterscheidungsmerkmal zweier Personen mit identischen Namen verwendet - Das System selbst kann damit sehr gut umgehen, jedoch hat die Sitzungsleitung an den Ids wahrlich keine Freude. Ursprünglich war für die Unterscheidungsmöglichkeit durch den Benutzer die zusätzliche Erfassung der Matrikelnummern der Namensvettern vorgesehen. Aber auch die nachträgliche Abfrage der Matrikelnummer der bereits im System existierenden Person ist praxisuntauglich: man muss bei der bereits vorhandenen Person an diese Info herankommen. Im Gegensatz zur Matrikelnummer ist bei den personenbezogenen TU Mail Adressen eine
40 Eineindeutigkeit aufgrund der datenschutzrechtlichen Bestimmungen abgesichert und ist als Unterscheidungsmerkmal am besten geeignet.

11 Antrag 15/043 Referatsbereinigung *

Antragssteller: Sascha Schramm

Antragstext: Durchführung einer Referatsbereinigung

Begründung:

- 5 Der StuRa soll eine Referatsbereinigung durchführen, weil
schon wieder viele ehemalige Aktive als "Karteileichen" durch die Referate geistern.
Ich plädiere dafür, dass jedem eine Email geschrieben wird und wer sich nicht
zurückmeldet wird aus den Referaten entfernt. Dies soll alle betreffen, die sich nicht ab dem
27.02.2015 haben entsenden lassen. Den Zeitraum für die Rückmeldung lasse ich bewusst
10 offen und stelle dies ins Ermessen des Plenums.

12 Sonstiges